



Auch das noch Frisch aus dem Lindangarten



Gemüse vom Klybeckquai. Foto: Hans-Jörg Walter

Die Zwischennutzer am Klybeckquai bereiteten der Novartis schon Sorgen, bevor sie überhaupt da waren. Mit einer Einsprache wollte der Pharmakonzern noch im Dezember «Unklarheiten» im Hinblick auf die «möglichen Auswirkungen» der Zwischennutzung auf das Areal aus der Welt schaffen. Dann redete der Kanton der Novartis erfolgreich ins Gewissen.

Der Rückzug des Einspruchs hatte jedoch Folgen. Jetzt hat Novartis nämlich den Salat. Beziehungsweise: Sie soll ihn noch



TagesWoche
4001 Basel
061/ 561 61 61
www.tageswoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'580
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 13
Fläche: 30'878 mm²

erhalten. Unterdessen hat nämlich Zwischennutzer Willi auf dem Areal gemeinsam mit der OS-Klasse eines befreundeten Biologielehrers einen Gemüsegarten angelegt. Denen gefiel es gar nicht, dass ihnen die Novartis mit ihrer Lindanabfall-Staubwolke die gesamte Ernte vermieste. Da kann das Amt für Umwelt und Energie noch lange behaupten, «auf den Verzehr von Obst und Gemüse oder Kräutern» müsse wegen der Lindanbelastung «nicht verzichtet werden», sofern man es «sorgfältig mit warmem Wasser» wasche. Wenn das Amt gleichzeitig empfiehlt, «Sand in den Sandkästen» auszutauschen, macht das verständlicherweise skeptisch.

Auf die unverhoffte Chemiestunde von Novartis hätten die Schüler und Co. zwar gerne verzichtet. Doch Willi ist auch in scheinbar aussichtslosen Situationen selten um eine gute Idee verlegen. So fand er auch eine Möglichkeit, wie das Lindangemüse doch noch sinnvoll verwendet werden kann: mit einem Gemüsestand direkt vor dem Eingang des Novartis Campus.

Ein Kassenschlager dürfte ihm damit wohl nicht gelingen. Dafür lernen die Kinder schon früh, was eine politische Protestaktion ist. *Von Tino Bruni*    tageswoche.ch/+bhzmm